

## Ist der Wald noch zu retten?

### Heilbronner Umweltgespräche der NaturFreunde

Bei „bestem Waldwetter“, wie Martin Rüter den ergiebigen Regen bezeichnete, auf Holzabfuhrwegen mit tiefen, breiten Spurrillen durch den herbstlichen Wald zu stapfen, war schon ein besonderes Erlebnis. Aber die 20 Teilnehmer der Exkursion in den Gemeindewald bei Leingarten nahmen es gelassen: Als NaturFreund\*in ist man bei jedem Wetter gern draußen. Gut ausgerüstet mit wasserdichtem Schuhwerk, Kleidung und Schirm folgte die Gruppe den interessanten, fachkundigen Erklärungen des Leiters des Kreisforstamts Heilbronn. Kaum jemand, der dabei nicht Neues erfahren hätte: Über Habitate, Totholz und Bannwälder und über die Digitalisierung, die auch im Forstbereich zunehmend eingesetzt wird und die Waldwirtschaft und -pflege unterstützt und erleichtert. Dies zeigte Tobias Häge am Beispiel von Kartierungen, auf die alle Beteiligten mit Hilfe eines Tablets zugreifen können. Der junge Mitarbeiter beim Forstamt Heilbronn ist verantwortlich für das Projekt Natura 2000 und die FFH-Gebiete (besondere Schutzgebiete für Tiere und Pflanzen im Wald).

Die Waldführung am Samstagnachmittag der beiden Waldexperten war der Auftakt der „Heilbronner Umweltgespräche“ der NaturFreunde Baden-Württemberg. Eingeladen hatte der Fachbereich Umwelt unter der Leitung von Ulrike Dieterle und Janine Piper. Der Fachbereich organisiert diese Veranstaltung jährlich. Das Anliegen dabei ist es, einen Aspekt des Bereiches Umwelt und Klimaschutz näher zu beleuchten. Am 4./5. November 2023 stand das Thema Wald im Focus.

Am Samstagabend erfuhr die Gruppe in einer Präsentation von Dr. Eberhard Aldinger Wissenswertes über das Auerhuhn. Dieser Urvogel ist noch im Schwarzwald zu finden, sein Vorkommen ging aber in den letzten 150 Jahren von 10000 auf knapp 100 balzende Auerhähne zurück. Dr. Aldinger zeigte die Gründe dafür auf und auch die Bedingungen, die notwendig sind, um den Standort wieder zu stabilisieren.

Die Teilnahme an den Heilbronner Umweltgesprächen lohnte sich jedoch nicht nur wegen des attraktiven Programmes und der hochkarätigen Referenten. Es gab auch die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Dass dieser persönliche Kontakt die ehrenamtliche Arbeit bereichert und wieder Mut zur Weiterarbeit macht, darüber waren sich wohl alle einig. Die Unterbringung und das Essen in der Jugendherberge Heilbronn trugen noch dazu bei, dass die Teilnehmer\*innen sich wohlfühlten und bei aller Arbeit ein schönes und bereicherndes Wochenende erlebten.

Der Sonntagmorgen stand ganz im Zeichen Wald und Klima. In einem zweiteiligen Vortrag erläuterte Dr. Aldinger, Waldreferent des Landesnaturschutzverbandes, den Zusammenhang zwischen Wald und Klima, bzw. Klimawandel. Dabei erfuhren die Zuhörer\*innen wie der Wald heute aussieht, welche Schäden zu verzeichnen sind und woher diese rühren. Ein Problem des Waldes sind Monokulturen, in denen sich ein Schädling rasant ausbreiten kann. Weitere Ursachen, die dem Wald Stress bereiten sind aber die Temperaturerhöhung und die Dürrephasen, die, bedingt durch den Klimawandel, häufiger und länger vorkommen. So gehen Fichten- und Kiefernbestände rasant zurück, aber auch unser wichtigster Waldbaum, die Buche, ist gefährdet, wenn wir es nicht schaffen, die Erderwärmung aufzuhalten. Eindringlich zeigte Dr. Aldinger auf, was mit unseren Wäldern geschieht – ein „weiter so“ bei CO<sub>2</sub>- und Schadstoffausbringung wäre das Ende der Wälder, wie wir sie in Mitteleuropa kennen.

Zwei Dinge sind grundsätzlich notwendig, um den Wald zu erhalten. Der Wald muss verjüngt werden, dabei setzt man auf Mischbestände statt Monokulturen und, ganz wesentlich, die Erkundung von zukunftsfähigen Baumarten. Andererseits müssen die Anstrengungen verstärkt werden, die Erderwärmung möglichst gering zu halten. 1,5°C sind mit unserer derzeitigen Klimapolitik kaum mehr realistisch. Bei 2,5°C werden aber schon Kippunkte erreicht, die fast unabsehbare Folgen für unseren Wald und die gesamte Erde haben.

Was können wir als NaturFreund\*innen tun? „Farbe bekennen“ – wir setzen uns ein für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit, wir beziehen Position in Stellungnahmen und Diskussionen. Wir haben nur diese eine Erde – lasst sie uns erhalten!